



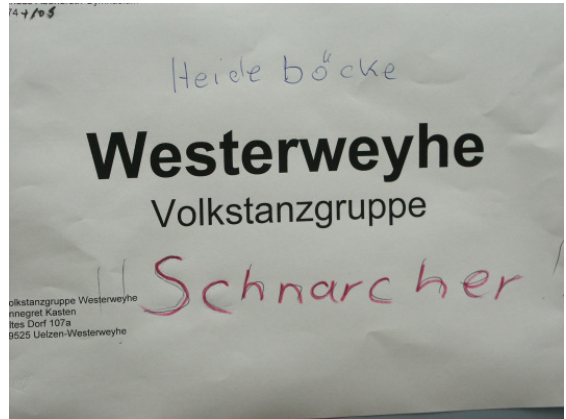
Nach der Nacht in einem Klassenraum des AAG sind die Mädchen der Jugendtanzgruppe Loge-Tuschendorf schon früh am Sonnabend wieder bereit für ihren nächsten Auftritt.



Gut aufgelegt sind auch die Gäste beim Frühstück im Flur des naturwissenschaftlichen Trakts, ...



... unter ihnen auch Uta Brocke, stellvertretende Vorsitzende des Landestrachtenverbandes.



Wichtiger Hinweis an einer Tür: „Schnarcher“!



Fix und fertig für den Weg zum Festgelände.

[Fotos und Text: Maren Reese-Winne]

Lager in Klassen aufgeschlagen

Rund 3000 Mitwirkende schliefen in Schulen und Turnhallen / Sogar eigene Schlösser mitgebracht

mr. – Im Schulflur hängen statt Jacken und Mützen Badetücher an den Kleiderhaken, auf den Fluren wird Geschirr abgewaschen und Damen huschen im Schlafgewand mit Zahnbürste in der Hand über den Flur: In den Cuxhavener Innenstadtschulen herrschte am Wochenende schon seltsamer Betrieb.

Dies hatte natürlich einen einfachen Grund: Es galt, rund 3000 Mitwirkende und Helfer des Landesfestes unterzubringen, wie Peter Birkmann aus dem Organisationskomitee in Cuxhaven verrät. Und so bezogen die Gruppen des Landestrachtenverbandes das AAG und die Realschule, der Landessportbund zog ins LiG ein, die niedersächsische Kulturjugend in die Abendrothschule, die DLRG in die Rundturnhalle und die Landessportjugend und die Jugendfeuerwehr in die BBS. Auch die Grimershörnhalle diente als Quartier.

Allein 1500 Mitglieder der Trachtengruppen aus ganz Niedersachsen vertauschten ihr gemütliches Bett mit einer Schlafstätte in einer Schulklasse.

Aber daran sind die „alten Hasen“ gewöhnt und haben sich auch schon prima ausgestattet: „Wir haben uns alle Liegen gekauft, auf Luftmatratzen müssen wir nicht mehr schlafen“, erzählt Uta Brocke, stellvertretende Landesvorsitzende des Trachtenverbandes Niedersachsen. Sie hat mit ihrer Gruppe aus Salzgitter-Saldern im AAG Quartier gefunden und ist hellauf begeistert: „Also wirklich ganz toll sauber und gepflegt, das kennen wir auch anders!“ Auch für die Organisation und die Fülle des Frühstücks findet sie nur Lob – eine tolle Bestätigung auch für den DEHOGA Cuxhaven, allen voran Organisatorin Petra Gebhard, die an allen Tagen in den BBS die Stellung hielt.

Übrigens: Wenn die Trachtengruppen in die Schulen einziehen, dann bauen die Hausmeister vorher die Schließzylinder aus. Die Gruppen bringen eigene mit und können dann selber abschließen – zu groß ist die Angst vor allem um die wertvollen Trachten, von denen viele unersetzliche Originale sind, wie Uta Brocke weiß.

Bei unserem Rundgang erklingt in allen Etagen Musik, es wird noch mal schnell geprobt, Haare werden aufgesteckt und die Kleinen zum Teil noch von den Erwachsenen angezogen.

Überall geht es gemütlich zu, auch beim Frühstück, bei dem die Gruppen sich an den Tischen vermischen: „Das zeichnet eben uns Trachtenträger aus, die partnerschaftliche Atmosphäre“, sagt Uta Brocke auch ein wenig stolz.

CN vom 09.07.2007 (S. 13)